

So könnte der neue Kreis in der Region einmal aussehen!

Drum prüfe, wer sich ewig bindet - so könnte das Motto der ersten gemeinsamen Beratung der Kreis-ausschüsse von Beeskow und Fürstenwalde lauten. Der Kreis Eisenhüttenstadt entsandte einen Beobachter, obwohl die Abgeordneten mit der Teilnahme des gesamten Ausschusses gerechnet haben. Klar wurde auf dieser ersten Beratung zur Kreisreform, daß jeder Ausschuß schon seine Vorstellungen hatte. Während die Beeskower einen klaren Standpunkt im Zusammengehen mit Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt vertraten, könnten sich die Eisenhüttenstädter gut mit einer Lösung des Zusammengehens von Guben, Eisenhüttenstadt und Beeskow anfreunden. Zum Thema Fürstenwalde wollte man erst noch beraten. In Fürstenwalde spricht sich die Mehrheit der Abgeordneten für einen künftigen Kreis mit Beeskow aus, wobei auch eine Variante Fürstenwalde im Zusammengehen mit Strausberg noch im Gespräch ist. Gegenüber einem Zusammengehen mit Eisenhüttenstadt sind die Fürstenwalder noch kritisch. Doch auch die sogenannte "Brandenburger Lösung" machte die Runde. Das würde be-



Tourismus, Wirtschaftsnutzungsplanung und raumübergreifende Verkehrsplanung könnten den Kreis künftig so aussehen lassen.

deuten, daß man Eisenhüttenstadt als östlichen Kreis nicht allein lassen dürfe. Der Fürstenwalder Landrat Dr. Matthias Schubert sprach von der Wichtigkeit, gründlich miteinander zu reden und dies offen und ehrlich zu tun. Probleme wurden besonders in den Außenbereichen der Kreise deutlich, in denen Kommunen zu Nachbarkreisen streben. Ganz besonders stellt sich diese Situation im Industriestandort Rüdersdorf dar. Die Vorsitzende des Fürstenwalder Kreistages machte dies fachkundig an der Frage der Wirtschafts-

struktur deutlich. Landrat Dr. Schröter aus Beeskow betonte, daß die Diskussion um die Kreisreform fortgeschritten sei. Ein gewisser Zeitdruck liegt ebenso in der Tatsache, daß bis Ende Juli die Landesregierung über die Vorstellungen der Kreise informiert sein möchte. Bereits jetzt deutet sich an, daß touristische Aufgaben, eine Wirtschaftsnutzungsplanung, ein raumübergreifender Personenverkehr die Region verbinden und gemeinsam gelöst werden müssen. Demnächst soll es eine weitere gemeinsame Beratung geben.